

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 34 (1956)
Heft: 12

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERICHTE

Aus dem Kreise der Veteranen

Samstag, den 1. Dezember 1956: Münchenbuchsee–Diemerswil–Schüpfen.

Zum letzten Samstagbummel des Jahres fanden sich 28 Mannen zusammen, das heisst den 28. fanden wir halbverfroren in Diemerswil auf der Strasse vor der der Wirtschaft.

Die stattliche Schar unterstand der Leitung unseres bewährten Albertus. – Hinter dem Bahnhof von Münchenbuchsee, vor der Bise geschützt, hielt er quasi noch eine Volksversammlung ab und erteilte wohlgemeinte Ratschläge. Weil der Weg vom Schüpfberg hinab nach Schüpfen etwas steil und glatt geworden sei, würden wir von Diemerswil aus direkt gegen Schüpfen vorstossen, dann das «Bärenstübli» erstürmen und besetzen. Es sei auch nicht ausgeschlossen, dass in Diemerswil irgendwo ein Schwingfest abgehalten würde, der Mann mit Sägemehl auf dem Buckel, das wäre dann unser Mann Nr. 28.

Infolge der Bise schaltete der Sturmtrupp die Langen ein, so dass sich notgedrungen verschiedene Grüpplein bilden mussten. Und dann trafen wir in Diemerswil, doch noch auf Nr. 28. Die Schlussgruppe, welche den Marsch sicherte, wurde an der Kreuzstrasse in Schüpfen von unserm Leiter gestellt und ohne weiteren Halt direkt zum «Bären» geführt.

Im Honoratiorenstübli wogten bereits dicke Rauchwolken zur Decke empor. Um die Temperaturdifferenzen auszugleichen versuchte man es zuerst mit Tee, um dann vorsichtig zum Weisswein überzuwechseln.

Nachdem sich alle bequem eingerichtet hatten, ging Freund Albert zum «geschäftlichen Teil» über und hielt die Begrüssungsrede, dankte allen, welche die letzte Fahrt des Jahres mitgemacht und durchgehalten haben. Darauf machte er noch die erfreuliche Mitteilung, dass wir ihn für die drei ersten Fahrten im neuen Jahre voll werden geniessen können, indem ihm durch das Los deren Leitung übertragen worden sei. Grosser, langanhaltender Beifall! Er gab auch der Hoffnung Ausdruck, dass wir seinen Anordnungen stets Folge leisten würden, dafür werde er auch immer für die billigsten Fahrtaxen besorgt sein.

Leider musste er uns auch heute wieder eine Trauerbotschaft mitteilen. Unser lieber Kamerad, Herr Notar Paul von Greyerz, ist im Alter von 89 Jahren von uns gegangen. Ein lieber, freundlicher und stets fröhlicher Wandergefährte ist nicht mehr; mit ihm ist ein Stück von Alt-Bern verschwunden. – Wir werden diesen lieben Kameraden nicht so schnell vergessen!

Genau nach Programm erreichten wir den Zug um 18 Uhr ab Schüpfen, und wohl zum Erstaunen mancher Gattin kehrte ihr Mann vom «Schluss-Jahres-Bummel» unverhofft recht frühzeitig nach Hause! ·

Kg

Aermighorn – Ostgrat 2742 m

Sektionstour vom 30. Juni/1. Juli 1956

Leiter: E. Walther

Führer: Lebrecht Mani

In zwei Personenwagen fuhren wir 9 Mann hoch ins Kiental und trafen uns im «Blümlisalpstübli», dem alkoholfreien Restaurant, das Lebrecht Mani gehört. Dieser blieb noch beim Heuen und kam uns erst später nach, während wir auf einem an den westlichen Hängen des Tales langsam ansteigenden Weg in zwei Stunden nach Ober-Stierengwindli (1638 m) gelangten. Welch milder Abend, Welch prächtiger Ausblick auf den Thunersee und das in allen Nüancen leuchtende Abendrot!

Grosse Töpfe kochender Milch umrahmten (buchstäblich) unsere Nachtruhe auf dem frisch eröffneten Lager. Um 5 Uhr starteten wir in einen warmen Föhnmorgen.

**DE
VILLARS**

KAKAO
SCHOKOLADE
BISCUITS

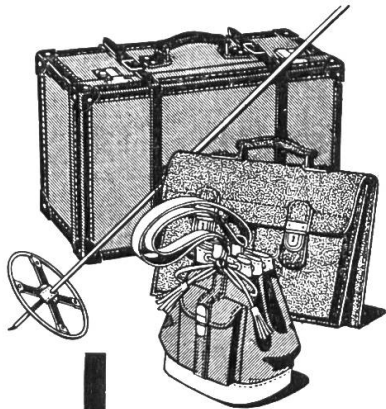
TEE
TALISMALT
KAFFEE

CHOCOLAT VILLARS

Verkaufsfilialen in Bern: Marktgasse 2, Spitalgasse 38

Rucksäcke, Ski-Rucksäcke, Ski, Stöcke, Felle u. Wachs

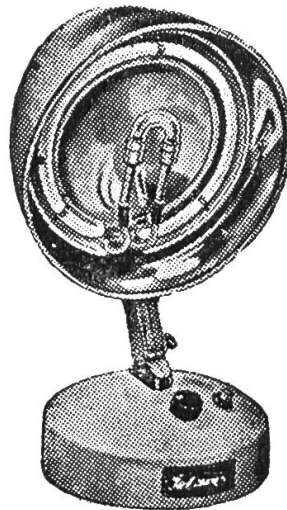
beziehen
Sie
vorteilhaft
in
der
Sport-
artikel-
Sattlerei



Alle Reparaturen
und Aenderungen
prompt und
sorgfältig

**K. MESSERLI
BERN**

MATTENHOFSTRASSE 15
TEL. 031 549 45



Gesundheit für die ganze Familie

durch regelmässige
Bestrahlung mit

Dr. Müller's Quarz- und Infrarotlampe

Ultraviolett erhöht die Gesundheit, schützt vor
Erkältungen, bräunt die Haut usw. Infrarot hilft
bei Erkältungen, Katarrh, Kreuzschmerzen,
Krampfadern, Neuralgien, Arthritis, Ischias usw.

Verlangen Sie unverbindl. Prospekte u. Auskunft
über unsere vorteilhaften Zahlungsbedingungen.

Quarzlampen-Vertrieb, Bern

G. Kummer, Marktgass-Passage 1

Telephon 2 65 20

EUGEN KELLER & CO. AG.

Monbijoustrasse 22

BERN

Büromöbel
Büromaschinen
seit 1912

Eine herrliche Kletterei über trockene Felsen brachte die fünf Seilschaften in knappen 5 Stunden auf den Gipfel. Im «Hick» auf dem Verbindungsgrat zwischen Vor- und Hauptgipfel ist ein wichtiger Tritt abgebrochen, so dass für den Vordermann ein Schulterstand ratsam erscheint. Lebrecht Mani will aber bei seiner nächsten Begehung dieser Route den Hammer mitnehmen, um dort wieder einen passenden Tritt anzubringen. Lange genossen wir die abwechslungsreiche Aussicht, insbesondere auf die Blümlisalp und das Doldenhorn, wo man Skifahrer beobachten konnte. Auch im Abstieg über den Giesenengrat und am Gehrihorn vorbei, wo ausgiebig «blüemelet» wurde, blieb uns die Sonne treu; erst bei der oberen Station der Sesselsbahn (Ramslauenen) fing es an zu regnen. Der Abstieg von dort wurde verschieden bewerkstelligt, aber alles traf sich zuletzt wieder dort, wo die restlos gelungene Tour ihren Ausgang genommen hatte, im Stübli bei Frau Mani.

Dass ein Kind Kopf voran zum Fenster hinaus auf die Gartentische fiel und ins Spital nach Frutigen gebracht werden musste, sollte uns mahnen, nicht allzu übermütig zu werden. Und zu Hause erfuhren wir erschüttert, was unserer Sektion Bern heute am Dammastock-Ostgrat für ein schreckliches Unglück zugestossen war.

Im Namen aller Teilnehmer sei dem Tourenleiter für die zweckmässige Disposition und Lebrecht Mani für die ruhige und sichere Führung der wohlverdiente Dank ausgesprochen.

H. A.

Seniorentour Kaiseregg–Stierengrat

14. Oktober 1956

Leiter: Ernst Iseli

12 Teilnehmer

In drei Privatwagen fahren wir vom Bundesplatz am Sonntagmorgen halb sieben Uhr über Schwarzenburg–Sangernboden–Muscherenschlund nach Schönenboden. Ausserhalb der Stadt löst sich der Nebel auf, und wir haben eine nette Fahrt durch die schönen Herbstlandschaften. Schon vor 8 Uhr sind die Wagen im Boden parkiert, und wir ziehen gemächlich los gegen die Kaiseregg. Nach einer Stunde sind wir auf dem Grat mit Sicht auf den Schwarzsee und wärmen uns an der Sonne. Der Aufstieg am Nordhang ist wegen des Neuschnees bis zu 1 Meter etwas mühsamer als sonst, aber Hannes an der Spitze ist mit dem Tempo äusserst rücksichtsvoll, so dass die Schwächern sich nicht zu stark ausgeben müssen, wie das ab und zu vorkommt. Um 10.30 Uhr sind die ersten schon auf dem Gipfel. Bei wolkenlosem Himmel geniessen wir das unvergleichliche Panorama vom Glärnisch bis zum Mont Blanc und im Rücken vom teilweise im Nebel liegenden Jura bis zum Schwarzwald. Kurz vor 12 Uhr melden sich 5 Mann beim Tourenleiter ab, um nach Programm über Stierengrat–Widdergalm wieder nach Schönenboden zu gelangen. Der Rest der Gruppe, worunter auch der Schreiber dieser Zeilen, bleibt auf dem Gipfel der Kaiseregg zurück und hält dort in der sömmerlichen Wärme fast 3 Stunden köstliche Siesta. Wir können zuschauen, wie die 5 Kameraden unter der sichern Leitung von Hannes am Stierengrat herumklettern und doch rasch vorwärts kommen. Unser normaler Abstieg im Schnee bei schönster Abendsonne ist wiederum ein spezieller Genuss. Etwa eine halbe Stunde nach uns kommt auch die 5er-Gruppe im Schönenboden wohlbehalten an. Sie sind alle des Lobes voll über die begangene Route, die zwar ziemlich anstrengend sei und wegen des gefallenen Schnees auch gewisse Schwierigkeiten biete. Hochbefriedigt vom prächtigen Tag und in bester Verfassung fahren wir nach Sangernboden zurück, um endlich den Durst zu stillen. Dem Leiter Ernst Iseli wird bei dieser Gelegenheit für die in gewohnter Weise sehr gut vorbereitete und charmant geleitete Tour herzlich gedankt. Er hat sich von seinem vor einem halben Jahr erlittenen schweren Skiunfall gut erholt. Das freut uns, und wir hoffen, unter seiner Führung noch viele Touren mitmachen zu können. Dank gebührt auch den Automobilisten, die ihre Wagen für wenig Geld immer wieder zur Verfügung stellen und damit so schöne Tagestouren ermöglichen. *br*

Seniorentour Rotbrettlücke—Schwarzmonch

vom 28./29. Juli 1956

Leiter: W. Gosteli

Führer: Fritz Jaun, Stechelberg

Es war für unsern Tourenleiter am Samstag vormittag bestimmt ein kitzliges Rätselraten, ob die Tour abgesagt oder durchgeführt werden soll, denn das launische Wetter liess eine sichere Prognose nicht zu. Doch der Optimismus obsiegte: Sechs Bergfreunde fuhren mit dem 2-Uhr-Zug trotz schweren Gewitterwolken via Interlaken-Lauterbrunnen auf die Wengernalp. In Lauterbrunnen gesellte sich unser Führer zu uns. Nach Ankunft auf der Wengernalp wurde nochmals beraten und in Anbetracht der unsicheren Wetterlage und der vorgerückten Zeit der Aufstieg zur Hütte auf den frühen Morgen verschoben. Mit einem Bummel über die Weiden der Wengernalp füllten wir die Zeit bis zum Nachtessen. Bei einer guten Suppe und Proviant aus dem Rucksack hatten wir dann Gelegenheit, einander etwas näherzukommen. Beizeiten wurde das Matratzenlager bezogen. 3 Uhr: Tagewacht. Das Frühstück hatte uns der Portier des Hotels in zuvorkommender Weise bereitgestellt. Zirka um 4 Uhr schulterten wir die Säcke und im Gänsemarsch ging's hinter unserem Führer her in die dunkle Nacht hinein, leider nicht «obsi», sondern erst eine Zeitlang hinunter gegen ein Bachbett. Über Rasenhänge und heimtückische Lawinenzüge erreichten wir beim Morgengrauen den Einstieg in die unterste Felsstufe. Hier wurden die Seile entrollt, und dann ging's an guten Griffen und Eisenstiften die Felsen hinauf. Auf dem ersten Rasenband sichtet unser Führer einen kapitalen Steinbock. Bei unserem Erscheinen trottet das prächtige Tier mit den schweren Hörnern gemächlich davon. Die Flanken des Schwarzmonch scheinen ein Dorado für das Hochwild zu sein, wir konnten ganze Rudel Gemsen beobachten. Mit viel Schweissverlust erreichten wir ca. um 8 Uhr die gastliche Hütte (2663 m). Die kleine Hütte ist nach allen Seiten mit Drahtseilen verankert, man kann sich gut vorstellen, dass sie hier oben, wenn die Herbst- und Winterstürme über die Lücke brausen, gehörig durchgerüttelt wird. Der Aufstieg auf den Schwarzmonch war dann nur noch ein kleiner zusätzlicher Bummel, aber er lohnte sich: ein wunderbares Gebirgs Panorama tat sich vor uns auf. Nur ungern trennten wir uns um 11 Uhr von der hohen Warte und machten uns an den Abstieg nach Stechelberg. Bis weit hinunter kann man eigentlich nicht von einem Hüttenweg reden, die Routenmarkierung führt eine lange Strecke über abwärts geneigte Platten, die mit Vibramsohlen gut zu begehen, für Nagelschuhe aber weniger geeignet sind, was einige Kameraden auch bemerkt haben. Unser Führer machte uns mit einigen Lokalbezeichnungen bekannt: Von der Hütte aus sieht man sehr gut das «Fellenbergflühi», beim Abstieg kommt man am «Rotbrett» vorbei, muss dann über die «Strehlplatten» und durch den «Kellerhals» hinunter nach dem «Kalten Brunnen». Landschaftlich und botanisch bietet der Abstieg nach Stechelberg viele Reize, nebst dem ist er aber seiner Steilheit und Länge wegen ein «Kniebrecher». Die schöne und erlebnisreiche Tour wird allen Teilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben. Unserem besorgten Leiter sowie unserem umsichtigen Führer herzlichen Dank.

Wi

LITERATUR

Albert Egger: Gipfel über den Wolken. Lhotse und Everest. 287 Seiten mit 71 Eildern und 3 Übersichtskarten. 1956, Verlag Hallwag AG, Bern. Geb. Fr. 18.50. Dem Leiter der Schweizer Everestexpedition 1956, Albert Egger, seinen Mitarbeitern und dem Verlag darf für die würdige Vollendung der dritten und zugleich letzten Etappe dieses kühnen Bergsteigerunternehmens, der Berichterstattung, herzlich gratuliert werden. Der prächtige Band umfasst das Geschehen vom Entschluss zum weltweiten Flug nach einer lockenden Bergwelt bis zur Rückkehr in die Heimat. Wie Albert Egger im Vorwort erwähnt, ist das Buch unter Mitwirkung aller Expeditionskameraden entstanden, und es ist denn auch der vorbildliche Kameradschaftsgeist, der beim Lesen des Buches immer wieder spürbar wird. Der Kleinarbeit und Ausrüstung des ganzen Unternehmens sind einige interessante